

Erklärung der dreiundzwanzigsten Tafel.

1. Die Silberpappel, *populus alba*, Stengel mit Blatt und Blüthe, ein schöner, 80—100 Fuß hoher, 3—5 Fuß dicker Baum, der in Deutschland, England, Frankreich und Schweden seinen Standort hat. Das weißliche, maserige Holz wird zum Bauen, zu Fußböden, zu Schreiner-, Böttcher-, Drechsler- und Stellmacher-Arbeiten verwendet, die Wurzel gibt sehr schöne Maser für Möbel. Der Baum wächst schnell und bis zum 50sten und wird selten über 80 Jahre alt.

2. Die gemeine Stachelbeere, Heckenbeere, Gruselbeere, *ribes grossularia*, Stengel, Blätter und verschiedene Früchte (Naturgröße), wächst strauchartig wild in steinigten Gegenden von ganz Europa und Nordasien, und wird jetzt der bekannten wohlschmeckenden Früchte wegen in mehr als 400 verschiedenen Sorten überall bei uns gezogen. Der Strauch trägt und dauert etwa bis zum 15ten Jahre.

3. Der europäische Steinbock, *capra ibex*, zu den Ziegen gehörend, 2½ Schuh hoch, 4½ Schuh lang, hat sehr große, oft 16 Pfund schwere, eckige Hörner mit hervortretenden Querknoten, lebte früher in kleinen Heerden auf den höchsten Gebirgen Europas, besonders auf den Schweizer und Tiroler Alpen und den Pyrenäen, ist aber jetzt beinahe ganz ausgerottet, und kommt nur noch, aber auch da sehr selten, auf den höchsten Bergspitzen von Wallis und Savoyen vor. Er geht Nachts auf die Weide, nährt sich von Kräutern und Knospen, wirft ein Junges, und gibt sehr gutes Fleisch und Pelzwerk. Aus den Hörnern, die jetzt sehr theuer bezahlt werden, verfertigt man Tassen und Becher. Seine Jagd gehört zu den beschwerlichsten und gefährlichsten.

4. Der Streupunkt, kleine Argus, *papilio argiolus*, von oben und unten (Naturgröße), ein bei uns häufiger Tagfalter. Die gelblich-grüne Raupe lebt von den Blättern des Faulbaumes und verpuppt sich Ende Juni, worauf schon nach 14 Tagen der Falter anschlüpft.

5. Der Schellfisch, *gadus*, Raubfisch. Zu diesem Geschlechte gehören unter andern: der Dorsch, der eigentliche Stockfisch (*gadus merluccius*, besonders um England und im Mittelmeere häufig), und der Kabeljau (*g. morrhua*, welcher getrocknet auch Stockfisch genannt wird). Der eigentliche Schellfisch, *g. aglefinus*, ist einer der häufigsten Fische in der Nordsee, wird 2—3 Schuh lang und bis 14 Pfund schwer und nährt sich besonders von Schalthieren und Haringen. Er wird jährlich zu vielen Tausenden gefangen und versendet; sein Fleisch ist das feinste der ganzen Gattung. — Der Kabeljau ist eigentlich der wichtigste dieses Geschlechts; er wird bis 4 Schuh lang, 5 Zoll dick und bis 20 Pfund schwer, findet sich zu Milliarden im ganzen atlantischen Ocean (besonders um Neufundland), und frisst Krebse, Seesterne und kleinere Fische. Für Skandinavien, Holland, Island, Frankreich und England ist er ein sehr bedeutender Handelsartikel, da er in ungeheurer Menge, jährlich zu vielen Millionen, gefangen und frisch als Kabeljau, an der Luft getrocknet unter dem Namen Stockfisch, gesalzen unter dem Namen Laberdan, gesalzen und getrocknet als Klippfisch versendet wird. Die Leber gibt vorzügliches Thran.

6. Die Schwarzdrossel, Amsel, *turdus merula*, Singvogel, etwa halbe Größe, mit Ei in Naturgröße, findet sich in ganz Europa, bei uns als Standvogel in allen Wäldern, jedoch nicht häufig, lebt von Insekten, Würmern und Beeren, nistet mit Moos, Zweigen und Lehm in dickes Gebüsch und legt 6 Eier. Sie lernt im Käfig leicht einige Stückchen pfeifen. Ihr Fleisch ist wohlschmeckend.

7. Der Schwarzspecht, *picus martius*, mit Ei in Naturgröße, ist der größte der europäischen Spechte, fast 1½ Schuh lang, lebt in Tannenwäldern von Insekten, Beeren und Samereien, und legt in Baumlöcher, ohne ein Nest zu machen, 3—4 Eier.

8. Die Haus-Schwalbe, *hirundo urbica*, mit Ei in Naturgröße, ein Zugvogel, der bei uns allgemein bekannt ist und, weil er viele schädliche Insekten vertilgt, gern gesehen wird. Kommt Ende April und geht Anfangs September nach Süden. In ihr aus Schlamm gemachtes Nest legt sie 5—6 Eier. Es gibt noch verschiedene Schwalbenarten: die Rauchschwalbe, Uferschwalbe, Thurmschwalbe &c.

9. Der Schillerfalter, *papilio iris*, mit Raupe und Puppe in Naturgröße, einer der schönsten europäischen Tag-schmetterlinge, fliegt im Juli und August. Die Raupe lebt auf Weiden, Eschen und Buchen, überwintert, und verpuppt sich im Mai oder Juni.

10. Sepia, gemeine Dintenschnecke, *sepia officinalis*, ist spannenlang, fast armsdick, findet sich um ganz Europa, besonders im Mittelmeere. In ihrem Rücken liegt die mürbe Kalkschale, die unter dem Namen *os sepiae* zum Poliren und in der Medicin gebraucht wird. Auch gibt diese Schnecke den Malern eine geschätzte braune Farbe, die Sepia. Ihr Fleisch wird in Italien von armen Leuten gegessen.

11. Das langschwänzige Schuppenthier, *manis macroura*, zahloses Säugethier, ist etwa 3 Schuh lang, findet sich, aber überall selten, im westlichen Afrika, und nährt sich von Ameisen. Bemerkenswerth ist sein Panzer von dachziegelförmig über einander liegenden spitzen Schuppen, die gegen 2 Zoll lang und beweglich sind, wie die Stacheln des Igels und Stachelschweins; in Gefahr rollt sich das Thier zusammen und ist, überall die Schuppen spitzen nach Außen richtend, dadurch geschützt gegen die Zähne und Krallen seiner Verfolger, zu denen häufig Panther und Leoparden gehören. Sein Fleisch wird von den Negern gern gegessen.

12. Der gemeine Schwertfisch, *xiphias gladius*, Raubfisch, wird 6—10, Einige behaupten, bis 30 Schuh lang, findet sich in beinahe allen Meeren, häufig im mittelländischen, und nährt sich von Fischen und wahrscheinlich auch von Meerpflanzen. Sein Fleisch ist schmackhaft. Das Schwert hat eine Länge von 2—3 Schuh, und ist 2—3 Zoll breit.

13. Der gemeine Stör, *acipenser sturio*, Raubfisch, wird 6—8, nach Andern bis 18 Schuh lang und lebt in den Meeren um ganz Europa, geht auch viele Stunden in die größeren europäischen Flüsse (die Donau, den Rhein, die Elbe, Wolga, den Don) hinauf, und nährt sich von Würmern und Fischen. Seines wohlschmeckenden Fleisches und der Eier wegen, die den bekannten Caviar geben, wird ihm eifrig nachgestellt. In der Wolga und andern Flüssen des kaspischen Meeres werden jährlich viele Tausende gefangen. Aus der Schwimmblase wird der bekannte Fischleim bereitet. Zu den Stören gehört: 1) Der Pausen, größer als der Stör, Aufenthalt und Nahrung wie bei diesem, liefert ebenfalls guten Caviar und Fischleim, aber weniger wohlschmeckendes Fleisch. 2) Der Sterlet, nur 2 Schuh lang, am häufigsten im schwarzen und kaspischen Meere; Fleisch und Caviar sind am geschätztesten.